



Das Forschungshochhaus des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung (UFZ) im Sommer 2025. Der Forschungsneubau befindet sich im Wissenschaftspark Leipzig und liegt an der Torgauer Straße.

Foto: André Künzelmann / UFZ

Auf dem Gelände des Wissenschaftsparks Leipzig in der Permoserstraße 15 errichtete das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) ein neues Labor- und Bürogebäude. Das Bauvorhaben wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF, heute Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR)), dem Freistaat Sachsen* und dem Land Sachsen-Anhalt finanziert. Das neue Gebäude bietet hervorragende Arbeitsbedingungen für 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des UFZ aus den Themenbereichen „Nachhaltige Technologien für die Umwelt“ sowie „Chemikalien in der Umwelt“ und eröffnet neue Perspektiven, wichtige Beiträge für den Klima- und Ressourcenschutz, die Energiewende, einen integrativen Umweltschutz und eine nachhaltige Chemie zu leisten.

Warum ein Forschungsneubau?

Die Zahl der Mitarbeitenden des UFZ ist in den vergangenen 20 Jahren stetig gewachsen. Bis 2013 haben alle einen Platz in den vorhandenen 12 Forschungs- und Bürogebäuden des UFZ im Wissenschaftspark gefunden – darunter das Hauptgebäude der ehemaligen Hugo-Schneider-Aktiengesellschaft (HASAG), das Anfang der 1930er Jahre gebaut wurde, Gebäude der ehemaligen Akademie der Wissenschaften der DDR aus den 1950er und 1960er Jahren sowie vier neuere Gebäude, die Ende der 1990er und Anfang der 2000er Jahre (darunter der Leipziger KUBUS, 2004 eingeweiht) entstanden sind.

Mit der erfolgreichen Rekrutierung neuer Departments im Jahr 2013 kamen weitere rund 90 neue Mitarbeiterin-

nen und Mitarbeiter an das UFZ nach Leipzig. Es wurde gerückt, umgezogen, saniert, umgebaut. Doch es wurde zu eng in den Gebäuden, Laboren und Büros. Die Idee, ein neues Büro- und Laborgebäude zu bauen, nahm 2014 erste Gestalt an.

Heute (Stand Dezember 2024) arbeiten am UFZ rund 1.250 Beschäftigte, davon rund 1.050 am UFZ in Leipzig, knapp 120 am UFZ in Halle und 80 am UFZ-Standort Magdeburg. Hinzu kommen jedes Jahr im Durchschnitt knapp 400 Gastwissenschaftler:innen sowie Diplomand:innen (40), Praktikant:innen (30) und studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte (190).

Vom Beschluss zur Fertigstellung

- **Juli 2014** / Amt für Bauordnung und Denkmalpflege der Stadt Leipzig erteilte Bauvorbescheid zu Größe und Standort des geplanten Neubaus
- **November 2014** / UFZ-Aufsichtsrat stimmte dem Bau zu
- **Frühjahr – Sommer 2015** / Architekturwettbewerb fand statt
- **August 2015** / Preisgericht erklärte Architekturbüro hks HESTERMANN ROMMEL Architekten + Gesamtplaner GmbH & Co. KG aus Erfurt zu Gewinnern
- **Dezember 2016** / Projektauftrag mit allen Planern (siehe Seite 4) und weitere Planungsphasen
- **Ende Juni 2018** / BMBF erteilte Fördermittelbescheid sowie die Genehmigung zur Mittelfreigabe
- **August 2018** / Baugenehmigung
- **Januar/Februar 2019** / Bauvorbereitungsarbeiten
- **April 2019** / Spezialtiefbau
- **9. Juli 2019** / Grundsteinlegung ([zur Pressemitteilung](#))
- **November 2020** / Rohbaufertigstellung
- **2021 – 2024** / Innenausbau
- **Sommer 2024** / Inbetriebnahme des Neubaus
- **Dezember 2024** / Umzüge der Büros
- **ab Februar 2025** / Umzüge der Labore
- **Sommer 2025** / Beginn der Forschungstätigkeiten
- **26. November 2025** / Offizielle Einweihung des Neubaus



V.l.n.r.: Grundsteinlegung am 9. Juli 2019: Prof. Rolf Altenburger (Leiter des Themenbereichs Chemikalien in der Umwelt), Prof. Andreas Schmid (Leiter des Departments Solare Materialien), Dr. Sabine König (Administrative Geschäftsführerin des UFZ), Dr. Eva-Maria Stange (Sächsische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst), Prof. Armin Willingmann (Wissenschaftsminister des Landes Sachsen-Anhalt), Burkhard Jung (Oberbürgermeister der Stadt Leipzig), MinDirig Wilfried Kraus (BMBF, Vorsitzender des UFZ-Aufsichtsrates und Vertreter des Bundes), Prof. Georg Teutsch (Wissenschaftlicher Geschäftsführer des UFZ).

Foto: Klaus-Dieter Sonntag

Zahlen und Fakten zum Neubau

- Kosten 41 Millionen Euro
- 38 Meter Höhe mit 10 Etagen (einschl. Keller und Techniketage)
- 4.600 m² Nutzfläche für 170 Beschäftigte, davon
 - 2.000 m² für die Departments Biotechnologie Solarer Materialien und Mikrobielle Biotechnologie (Themenbereich Nachhaltige Technologie für die Umwelt) mit 70 Mitarbeiter:innen
 - 2.300 m² für die Departments Zelltoxikologie, Exposure Science und Ökotoxikologie (alle Themenbereich Chemikalien in der Umwelt) mit insgesamt rund 100 Mitarbeiter:innen
 - 300 m² gemeinsame Flächen: Sozial-, Kommunikations- und Pausenräume, Toiletten, Duschen und Umkleieräume
 - ca. 80 Büros
 - 8 Beratungs- und Aufenthaltsräume
 - 1 Vortragsraum für 100 Personen
 - 52 Labore inkl. 15 S2-Labore
 - Reinraumbereich
 - 22 Laborlagerräume, davon 9 Klima- bzw. Kühlzellen, 3 Aufzuchträume für Pflanzen und Fische
- Materialien
 - Gebäudehülle: Aluminium
 - Wände: Beton und Holz (Eiche)
 - Decken: Beton, Holz (Eiche), Aluminium
 - Bodenbelag: Textil, Linoleum, Werkstein
- Begrünung
 - begrünter Innenhof und Pflanzungen im Außenbereich
 - Ersatzpflanzung von 10 Hochstammbäumen
 - Dachgarten („Toxigarten“) im 2. Obergeschoss
- Energiekonzept (Nutzung Nahwärme, Wärmepumpe, bessere Wärmedurchgangskoeffizienten durch bessere/innovativere Materialien, Photovoltaik)
- Zertifizierung „BNB Silber“ (Erfüllungsgrad Stand 15.05.2023 - 69,2 Prozent) / *Hinweis:* Das Gebäude gilt als eines der wenigen Laborgebäude der öffentlichen Hand, die die Anforderungen des Zertifikats „Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen für Bundesgebäude“ (BNB*) des Bundesbauministeriums in Silber erfüllen.
- Weitere Besonderheiten
 - Fassadenbefahranlage (BMU);
 - Flexible Laborstrukturen und modulare Grundrisse zur Anpassung an Forschungsänderungen

*BNB = Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen – staatliches Zertifizierungssystem des Bundes (v. a. für öffentliche Gebäude)

Ein BNB-Silber-Gebäude zeichnet sich aus durch: (1) Ressourcenschonenden und energieeffizienten Betrieb, (2) Hohe Gebrauchstauglichkeit und Nutzerkomfort; (3) Gute Wirtschaftlichkeit über den Lebenszyklus; (4) Nachhaltige Materialwahl und Bauweise; (5) Geprüfte Planungs- und Ausführungsqualität; (6) Transparente Dokumentation der Nachhaltigkeitsleistungen; (7) Vorbildfunktion für nachhaltiges Bauen in der öffentlichen HandL

Projektteam

Bauherr: UFZ (Wissenschaftliche Geschäftsführerin Prof. Dr. Katrin Böhning-Gaese, Administrative Geschäftsführerin Dr. Sabine König)

Bauherrenvertretung: Imre Strehler, Leiter der Abteilung Bau und Facility Management, UFZ

Projektleitung und -mitarbeit: Kerstin Sachse und Jürgen Berndt, beide Abteilung Bau und Facility Management, UFZ

Sowie: Nutzer aus Wissenschaft, Betrieb und Instandhaltung, Betriebstechnik; Projektingenieur, Projektassistent, Fachplaner (Planungsbeteiligte)

Planungsbeteiligte

Architekt/Objektplanung Gebäude: hks architekten GmbH, Erfurt

Tragwerksplanung: R&P Ruffert Ingenieurgesellschaft mbH, Leipzig

Tragwerksprüfer: Statik-Ingenieurbüro-Brandtner, Dipl.-Ing. Brandtner

Planung TGA HLK + Gebäudeautomation: pbr Planungsbüro Rohling AG Architekten und Ingenieure, Berlin und Magdeburg

Planung Stark-/Schwachstrom + Aufzugstechnik: Winter beratende Ingenieure für Gebäudetechnik Berlin GmbH

Planung Labortechnik: Planungsgruppe M+M AG, Dresden; WUP INGENIEURE Weber und Partner Ingenieurgesellschaft für Labor- und Medizintechnische Planungen mbH, Dresden

Beratungsgruppe Nachhaltigkeit: MNP Ingenieure GmbH, Lübeck

Bauphysik: Graner Ingenieure GmbH, Leipzig

Baugrund: Geotechnisches Ing.-büro Dipl.-Ing. Pampel, Leipzig

Brandschutz: Statik- und Brandschutzbüro Burkhart Borchert, Dresden

Brandschutzprüfer: Brandschutz Consult Dipl.-Ing. Steffen Schumann, Leipzig

Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination: DEKRA Automobil GmbH, Niederlassung Leipzig, Industrie, Bau und Immobilien

Fachgutachterliche Baubegleitung Erdarbeiten: MULTI TEC GmbH, Leipzig

Objektplanung Freianlagen: seecon Ingenieure GmbH, Leipzig

Nachtragsmanagement: Nowotnick & Götzke GmbH, Ingenieurbüro für Bauwesen, Dresden

Inbetriebnahme: bri - Bernd Richter Ingenieurgesellschaft mbH, Magdeburg

Ausführungsbeteiligte

Baustelleneinrichtung: Stübler GmbH Elektroanlagen und Baulogistik, Dippoldiswalde

Baustrom: Elektro Lehmann, Bad Lausick

Spezialtiefbau: GP Verkehrswegebau GmbH, Halle (Saale)

Rohbau: HTI Hoch-, Tief- und Industriebau GmbH, Greußen

Dacharbeiten: Dächer und Fassaden GmbH, Weißenfels

Stahlbauarbeiten: STAMO Stahlbaumontagen GmbH, Wai-gandshain

Fassadenarbeiten: MTZ Metalltechnik Zitzmann GmbH, Oer-lenbach

Fassadenbefahranlage: OTTE Aufzugstechnik GmbH, Spenge

Heizungstechnische Anlagen: Sell GmbH, Hohenstein-Ernstthal

Lüftungs- und Kälteanlagen: Zimmer&Hälbig GmbH, Leipzig

Fördertechnik / Aufzüge: FB-Aufzüge Geschäftsbetrieb der Aufzugsverbund Deutschland GmbH & Co. KG, Arnsdorf

Trockenbauarbeiten / provisorischer Fassadenverschluss: SPOMA Parkett und Ausbau GmbH, Magdeburg

Estricharbeiten: Saalebau GmbH, Halle (Saale)

Druckluft: druckluft-technik Chemnitz GmbH, Chemnitz

Technische Gase: Dräger Medical ANSY GmbH, Berlin

Malerarbeiten: team Rothe Malerwerkstätten GmbH, Hartha

Maurer-Rohbau II: HEDI Bau GmbH, Borsdorf

Sanitärtechnik: Berger Haustechnik GmbH, Grimma

Stark- und Schwachstrom: Elektro-Anlagen Adelsberg GmbH, Chemnitz

Baureinigung: HEICO Dienstleistungs-GmbH, Halle

Gebäudeautomation: Siemens AG Niederlassung Leipzig, Leipzig

Tischlerarbeiten: Európa-Bútor Kft, NAGYKANIZSA

Labortechnik und -möbel: ARGE Labor- und Objekteinrichtungen GmbH, Wathlingen

Metallbau: BKM Brandschutzkonstruktionen Mihla GmbH, Amt Creuzburg OT Mihla

Freianlagen: ST GrünBau GmbH, Leipzig

Fliesenarbeiten: Fliesen-Witzig GmbH & Co. KG, Mockrehna

Bodenbelagsarbeiten: Huppert GmbH, Berlingerode

Kryotechnik: Cryotherm GmbH & Co. KG, Kirchen

PV-Anlagen Dach: Ecopark GmbH, 04425 Taucha

Kühl-, Klima- und Gefrierzellen: AKSA GmbH & Co. KG, Bannewitz

Gerüstbau: Xervon GmbH, Böhlen

Beschilderung: Informationstechnik Meng GmbH, Birkenfeld

Medientechnik: Studio-Elektroakustik GmbH, Leipzig

Beteiligte Ministerien und Ämter

Zuwendungsgeber:

- Ministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR)
- Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus
- Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt

Oberste technische Instanz:

- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)

Fachaufsicht führende Ebene:

- Sächsisches Ministerium der Finanzen (SMF)

Baudurchführende Ebene:

- Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB)

Stadt Leipzig (Genehmigungsbehörden)

- Amt für Bauordnung und Denkmalpflege der Stadt Leipzig
- Stadtplanungsamt

